

## Haushaltsrede der CDU Fraktion am 20.11.2018

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Martin,  
sehr geehrte Damen und Herren der Verwaltung,  
sehr geehrte Gemeinderätinnen und Gemeinderäte,  
liebe Zuhörer,

wie schön ist es, wenn man im vorgelegten Haushaltsplan schwarz auf weiß lesen darf, dass Neuenbürg im Jahr 2017 im Ergebnishaushalt ein Plus von 3,3 Mio. Euro erwirtschaftet hat. Nach dem Einbezug der Investitionen im Gesamthaushalt verbleibt immer noch ein Überschuss von 1,5 Mio €. Die Kommune hat damit fast 10 Mio. € auf der hohen Kante, und es ist keine Kreditaufnahme erforderlich. Dazu beigetragen haben unsere städtebaulichen Maßnahmen und die Ansiedlung von weiterem Gewerbe, so dass wir 2,1 Mio. Euro mehr Gewerbesteuer und 430.000 Euro mehr Einkommensteuer als veranschlagt verbuchen konnten.

Ein Ergebnis, von dem die Stadt Pforzheim nur träumen kann. Auch unsere größere Nachbarkommune Straubenhardt schafft das nicht.

Eine Kommune lebt von ihren Einwohnern und Gewerbebetrieben. Dass diese Aussage stimmt, belegen die jetzt vorgelegten Zahlen. Wo wirtschaftlich starke Betriebe und Einwohner überwiegen, kann die Kommune den Bürgern etwas bieten und auch Geld zielgerichtet ausgeben. Deshalb sind die getroffenen Entscheidungen für die weitere Erschließung von Gewerbegebieten (Dennach und Wilhelmshöhe IV) sowie das Wohnbaugebiet Buchberg IV absolut richtig.

Der größte Posten bei den Ausgaben sind die Personalkosten. In 2017 wurden 4,38 Mio. € für 75,6 Beschäftigte ausgegeben. 2016 waren es noch 6 Beschäftigte und 300.000 € weniger. Wenn wir uns hier mit Straubenhardt vergleichen möchten: Straubenhardt hat fast doppelt so hohe Personalkosten wie Neuenbürg, nämlich 8,4 Mio. €. Obwohl wir die Personaldecke regelmäßig aufstocken, weil wir den Bedarf erkennen, kommt es trotzdem vor, dass viele Arbeitsroutinen gefühlt zu lange dauern und es nicht so voran geht, wie Neuenbürgs Einwohner und wir im Gremium uns das wünschen. Wir schätzen, dass dies daran liegt, dass die Auflagen und Vorschriften immer komplizierter werden. Und obwohl zusätzliche Expertise bei komplexen Themen über Gutachter, Berater und Planungsbüros teuer eingekauft werden, kann der Eindruck entstehen, dass die Verwaltung und der Gemeinderat manches verschläft und kein Geld ausgeben will. Den Kommunen haftet schon jeher das Stigma von Trägheit und mangelndem Umsetzungswillen an. Das stimmt aber so nicht.

Was wir auch im Auge behalten möchten sind die Ausgaben für Gebäudeunterhaltung und –bewirtschaftung. Waren es 2016 noch 1 Mio. € sind es 2017 34 % mehr, nämlich 1,34 Mio. €. Und hier wieder der Vergleich mit Straubenhardt: Dort sind es unter 1 Mio. € für Gebäudeunterhaltung. Aber es ist auch nicht klar, ob beide Zahlen exakt dieselben Inhalte wiedergeben.

Fakt ist in Neuenbürg, dass sich viele städtische Gebäude in sanierungsbedürftigem Zustand befinden. Und leider müssen auch wir aus der Fraktion unserer Mitbürgerin Müller, die dies in der Bürgerversammlung bereits ausgedrückt hat, Recht geben, dass der Stadtkern, z. B auch das Parkhaus und die öffentlichen Toiletten, einen verwahten und ungepflegten Eindruck machen. Und das darf nicht sein. Schon gar nicht, wenn Neuenbürg so gut gehaushaltet hat. Wir erwarten, dass öffentliche Gebäude, Plätze und die Infrastruktur im Stadtkern, auf die wir selbst Einfluss haben, ansehnlich, sauber und gepflegt sind. Sollte es die Haushaltssatzung

## Haushaltsrede der CDU Fraktion am 20.11.2018

vorsehen, dass hierfür ein Sonderbetrag in den Haushaltsplan 2019 eingestellt werden muss, dann bitten wir über die Bereitstellung abzustimmen und zu entscheiden.

Bauausschreibungen und Sanierungsarbeiten sind mittlerweile ein Problem für viele Kommunen. Aufgrund der Hochkonjunktur im Baugewerbe können wir froh sein, wenn wir überhaupt Angebote auf Ausschreibungen erhalten. Manche Bieter können 10 %ige Preisaufläge verlangen und sich die Rosinen unter den Projekten herauspicken. Gefühlt ziehen sich dringende Bau-, Straßen-, Renovierungs- und Sanierungsarbeiten ewig in die Länge durch langwierige Ausschreibungs-, Prüfungs- und Vergabeverfahren. Schwierig ist auch die gegenteilige Situation, wenn bspw. das Vergaberecht vorsieht, den günstigsten Anbieter nehmen zu müssen, der dann aber nicht auskömmlich kalkuliert und unvorhergesehene Nachforderungen hat. Wie genau die Sachlage bei unserem Problemfall Zwerchweg ist, ist noch zu untersuchen.

Für Brandschutz und Feuerwehr gibt die Kommune jedes Jahr größere Beträge aus. Die Ausgaben sind aber notwendig. Viele für Brandschutz bereits im Haushalt 2018 bereitgestellte Mittel wurden gar nicht abgerufen, z. B. Brandschutzmaßnahmen Grundschule Arnbach, Schlossbergschule, Gymnasium. Hier müssen wir handeln. Eine noch kostenintensivere und weitreichendere Entscheidung steht in der nächsten Zeit noch an, wenn es um den zukünftigen Standort geht.

Ein kurzer Exkurs zu den Ausgaben für Tageseinrichtungen für Kinder von 0-6 Jahren sei an dieser Stelle gestattet. Neuenbürg hat sich den Zorn einiger Eltern zugezogen, die dringend einen Kindergartenplatz suchen. Über 30 Plätze fehlen und die Verwaltung hat seit Sommer in jeder Gemeinderatssitzung das Thema auf der Tagesordnung, denn natürlich ist es unser Anliegen, die Lücke zu schließen, und zwar so schnell wie möglich. Wir haben 2 städtische Kindergärten und 5 kirchliche in der Kommune. Im Jahr 2017 hatte die Kommune dafür 2,6 Mio. Euro Aufwendungen. Um die bestehende Lücke zu schließen, sind weitere Investitionen von geschätzt 500.000 Euro nötig. Dieses Geld wird die Kommune gerne in die Hand nehmen, wenn das Ergebnis ist, dass der nötige Bedarf langfristig gedeckt werden kann. Die Verwaltung führt schon seit längerem Verhandlungen, um geeignete Räume und Betreiber zu finden, und berichtet auch im Gremium regelmäßig über die Ergebnisse.

Wir bedanken uns bei der Kämmerin, Frau Häußermann, für die professionell aufgestellte Dokumentation zum Haushalt und ihre fachlichen Erläuterungen. Die Darlegungen sind transparent und nachvollziehbar. Danke auch für die Information zu Inanspruchnahmen von Fördermitteln und Zuschüssen, die abgerufen und beantragt werden, z. B. Mittel für die Unterbringung von Flüchtlingen.

Natürlich geben wir zum vorgelegten Haushalt 2019 unsere vollumfängliche Zustimmung.

Ihre

Petra Wißmann  
stellvertretend für die CDU Fraktion